

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 60.

Sonnabend, den 1. März.

1834.

Bekanntmachung.

Für staatswirthschaftliche Zwecke soll nach einer im 6. Stück der diesjährigen Gesefsammlung vom Königlichen hohen Ministerium des Innern erlassenen Verordnung in jeder Ortschaft des Königreichs Sachsen eine zuverlässige Uebersicht des Viehbestandes in Zeiträumen von 3 zu 3 Jahren nach Anleitung des sub \odot angefügten Schema angefertigt werden. Nach diesem Schema hat daher jeder Viehbesitzer allhier seinen Viehbestand, wie solcher am 1. März d. J. beschaffen seyn wird, genau zu verzeichnen und diese Bestandsliste spätestens bis zum 8. März d. J. bei der Rathsstube allhier einzureichen. Leipzig, den 25. Februar 1834.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Friedrich Müller, Stadtrath.

\odot Viehbestand in der Stadt Leipzig am ersten März des Jahres 1834

Namen der Viehbesitzer.	Pferde,		Rindvieh.			Esel.	Schaafe,		Schweine,		Ziegen	Bienen- stöcke.
	über 2 Jahre.	unter 2 Jahre.	Ochsen und Stiere über 2 Jahre	Kühe.	Jung- vieh.		ein- schü- rige.	zwei- schü- rige.	über- haupt.	darun- ter Zucht- schwei- ne.		

Die Todtenhand.

Eine Criminal-Geschichte von Ernst v. Houwald.

Der Jahrestag der Schlacht bei G. war auf's neue erschienen, und wurde in dem Städtchen dieses Namens von allen Bewohnern festlich begangen. Die Kirche war am Nachmittage während des Gottesdienstes gedrängt voll; viele Fremde hatten sich weither eingefunden, denn alle wollten den Diaconus Thomas Reinbogen predigen hören, der weit und breit für den trefflichsten Kanzelredner galt. Und auch diesmal ergriffen seine einfachen und gehaltvollen Worte die Herzen aller Zuhörer; er erhob sie über das dunkle Schlachtfeld voll Blut und Thränen, und führte sie den Berg des Glaubens hinan, von wo aus er ihnen die damals so finstern und jetzt von der Sonne des Friedens so hell bestrahlten Wege des Schicksals zeigte. Nicht mit Behmuth, nein, in erhabener Freude, suchte er das Andenken der auf der Wahlstatt Gefallenen zu begehen, und es gelang ihm, Allen Trost zu geben, die in banger Trauer über den Verlust ihrer Geliebten in das Gotteshaus getreten waren. Nur als er am Schlusse den Segen über jene Todten aussprach, und seine Augen fest auf der schwarzen Tafel hafteten, welche in großer goldner Schrift auch den Namen seines Sohnes unter den Gefallenen nannte, da zuckte, wie ein elektrischer Funke, aus seiner vollen Brust der Strahl der Behmuth durch alle Herzen, und ein leises Schluchzen erhob sich in der Kirche, während er selbst bebend die Kanzel verließ.

„Laß uns ein wenig in's Freie gehen!“ sagte Reinbogen zu seiner Tochter, als sie aus der Kirche zurück gekommen waren, und er sich umgekleidet hatte. „Wir haben heute noch eine heilige Stätte zu besuchen!“ — Uda folgte dem Vater, und so gingen sie hinaus auf das Schlachtfeld und erstiegen daselbst einen Hügel, von dem sie es frei überschauen konnten.

„An jener Waldspitze also?“ — fragte der Alte.

„Ja, dort ist er gefallen!“ entgegnete Uda: „Im tiefen Dickicht erhebt sich dort der große Grabhügel, wo unter den vielen Tapfern auch unser Joseph ruht!“

Um den Hügel, auf dem sie standen, wogte jetzt das reife Korn, auf den grünen Ängern weideten die Heerden, und auf den vielen Wegen im Thale sah man bunte Gruppen von Menschen wandeln, die auch dies Feld besuchen wollten. Der Friede hatte das blutige Bild des Krieges ausgelöscht und auf

derselben Tafel sein liebliches, kindlich frohes Antlitz gemalt. Doch Reinbogen stand unbeweglich und blickte schweigend nach der Waldspitze hin, während ihm große Thränen über die bleichen Wangen rollten.

Ein Wagen hielt unten am Hügel und zwei Fremde stiegen ebenfalls hinauf. Der Prediger und seine Tochter bemerkten sie nicht, und indeß Uda liebend und besorgt ihre Arme um den Vater schlang und dieser einen Kuß auf die Stirn des Mädchens drückte, ging der älteste der beiden Fremden freundlich auf sie zu, bot dem Alten die Hand und sagte: „ich bin auch Vater! haben Sie einen Sohn dort unten verloren?“

„Ja“ antwortete dieser, und zeigte nach der Waldspitze und wendete sich ab, um seine Thränen zu verbergen.

„Armer Vater!“ sprach der Fremde: „waren Sie heut nicht in der Kirche? haben Sie aus jener trefflichen Predigt nicht auch reichen Trost geschöpft?“

„Ich bin getröstet!“ erwiderte Reinbogen und sah ihn mild und freundlich an. Da erkannte der Fremde den Prediger wieder, der von der Kanzel auch zu ihm gesprochen hatte; er breitete seine Arme aus und zog ihn an die Brust.

Die beiden Alten vertieften sich bald in ein ernstes Gespräch, indeß sich der junge Mann, ein schöner schlanker Jüngling, von Uda erzählen ließ, was sie von der Schlacht wußte. — Er lächelte zuweilen bei ihrer begeisterten Schilderung und sagte endlich:

„Wie schön es nicht aus Ihrem Munde klingt, wenn Sie die Heerhaufen so muthig anrücken lassen! Aber es war auch ein großer heiliger Tag, und ich bin stolz, unter jenen Freiwilligen mitgefochten zu haben, die Sie die kühnen Ritter des Vaterlands nennen!“

Es fand sich nun, daß der junge Mann Uda's Bruder gekannt hatte und daß sie Freunde gewesen waren. Sie erfuhr von ihm, daß auch er dort an jener Waldspitze, wo das Gefecht am hartnäckigsten gewesen, an ihres Bruders Seite gestritten und auch eine schwere Wunde an der Hand erhalten habe.

Die Sonne war dem Sinken nahe; der Fremde wollte scheiden; er faßte die Hand des Predigers und sagte: „Mir ist der heutige Tag durch Ihre Bekanntschaft sehr werth geworden, deshalb erlauben Sie mir eine theilnehmende Frage: Wie kommt es, daß ein Mann von solchem Geist und Gemüth sich auf dieser dürftigen Stelle befindet?“

„Ich bekleide sie erst seit zwei Jahren!“ entgegnete Reinbogen bescheiden: „aber ich muß glauben, daß

ich hier an meinem Plage stehe, denn sonst würde das Schicksal mich wohl anderswo gelassen haben!"

„Waren-Sie denn einst glücklicher und ist diese Stelle nicht Ihre freie Wahl?"

„Ja, ich war einst viel glücklicher!" antwortete der Geistliche sehr bewegt: „aber jetzt steht mir keine Wahl mehr frei! — Haben Sie denn niemals", fuhr er nach einer Pause fort, „von dem Pfarrer aus Immenhayn gehört, der, wie Kain, seinen Bruder erschlagen haben sollte?"

„Wie?" fragte der Fremde erstaunt: „Sie sind der unglückliche Thomas Reinhagen?"

„Ja!" sprach der Prediger; „ich bin's!"

Der Fremde schien betroffen und schwieg einige Augenblicke; dann sagte er:

„Leben Sie wohl! Sie sind gewiß unschuldig! ich hoffe, wir werden uns froher wieder sehen!" und hiermit stieg er, nebst dem Jünglinge, den Hügel hinab, und der Wagen rollte davon, aus welchem der letztere erst noch zurück grüßte.

Thomas Reinhagen bekleidete einst die schöne Pfarrstelle zu Immenhayn. Sein alter Vater, der früher Oberamtman gewesen, und durch weise Thätigkeit reich geworden war, hatte sich nach dem Tode seiner treuen Hausfrau von allen größern Geschäften zurückgezogen und sich zu Immenhayn eine nicht unbedeutende Besitzung gekauft, wo er in der Nähe des braven Sohnes seine Tage zu beschließen gedachte. Zwar besaß er noch einen ältern Sohn, mit Namen David, aber dieser war dem Vater so fremd geworden, daß er nur mit Sorge an ihn dachte.

Nicht das Weltmeer, das zwischen ihnen lag, sondern das kalte, stolze, geizige Gemüth des Sohnes, hatte ihn vom Vaterherzen entfernt. Schon im Knaben zeigte sich der unbefiegbare Hang nach Erwerb, und trieb ihn oft zu regerem Fleiße, als den sanftern Bruder Thomas; dann pflegten die Freunde wohl zu sagen: Der David wird ganz das Ebenbild des Alten, eben so thätig und einsichtsvoll, und unter seinen Händen werden die Groschen des Vaters zu Thalern wachsen! — Aber der Oberamtman schüttelte dann immer den Kopf und meinte: Nein, der David nicht! rechnen und erwerben wird er wohl, aber das Hineinvidiren mit der Menschenliebe, das lernt er niemals. Thomas aber, der wird, wie ich, fröhlich säen und reichlich ernten, und wenn auch nicht auf dem Felde, doch im Garten Gottes, der noch viel herrlichere Früchte trägt! Der Alte hatte recht. David wurde Kaufmann und erwarb sich bald

eine unabhängige Lage. Er fragte wenig mehr nach Aeltern und Bruder und ging gegen den Willen der Seinigen zur See. „Ach!" sagte seine Mutter: „Er wird die Zufriedenheit nirgends finden, und schiffst ihr auch wohl über's Meer vergeblich nach!"

(Fortsetzung folgt.)

G o t t e s d i e n s t.

Am Sonntage Dculi predigen:

zu St. Thomä:	Früh	Hr. M. Siegel,
	Mittag	= Jahn,
	Wesp.	= D. Klinkhardt;
zu St. Nicolai:	Früh	= M. Simon,
	Wesp.	= Cand. Günther;
in der Neukirche:	Früh	= M. Meißner,
	Wesp.	= Laun;
zu St. Petri:	Früh	= M. Gurlitt,
	Wesp.	= M. Raumann;
zu St. Pauli:	Früh	= M. Gräfe,
	Wesp.	= M. Unger;
zu St. Johannis:	Früh	= Cand. Niedel;
zu St. Georgen:	Früh	= Cand. Frenkel,
	Wesp.	Betsstunde und Examen;
zu St. Jakob:	Früh	Hr. Cand. Tegenhard;
Katechese in der Freischule:		= Portius;
kathol. Kirche:	Früh	= Pfarrer Müller;
reform. Gemeinde:	Früh	= Pastor Blas.

Montag	Hr. D. Rüdcl.
Dienstag	= M. Jaspis.
Mittwoch	= M. Bollbeding.
Donnerstag	= M. Höfer.
Freitag	= Cand. Moseß.

W ä c h n e r:

Hr. D. Bauer und Hr. D. Goldhorn.

M o t e t t e.

Heute Nachmittag halb 2 Uhr in der Thomaskirche:

„Herr, unser Herrscher, wie herrlich" etc. (Ps. 8), von Eugen Peholdt.

Das „Vater unser", von Fesca.

Liste der Getauften.

Vom 21. bis 27. Februar 1834.

a) Thomaskirche:

- 1) Hrn. E. P. Melzer's, Bürgers und Buchdruckers, auch Hausbesizers Sohn.
- 2) Hrn. J. G. Ruf's, Bürgers und Schuhmachermeisters Tochter.
- 3) Hrn. G. Meyer's, Bürgers und Kramers S.
- 4) Hrn. E. A. Köhler's, Bürgers und Bier-schenkens Sohn, Posthumus.
- 5) Hrn. E. G. Friedrich's, Bürgers u. Beutlermeisters Tochter.

- 6) J. G. Wenzel's, Maurergesellen's Tochter.
 - 7) F. B. Berthold's, Handarbeiters Tochter.
 - 8) J. G. Pörschmann's, Markthelfers S.
 - 9) Hrn. E. F. Richter's, Kupferstechers S.
 - 10) E. M. Bogelein's, Schuhflickers Tochter.
 - 11) E. U. Reinholdt's, Markthelfers Tochter.
 - 12) Hrn. F. K. Sipp's, Musici Sohn.
 - 13) Hrn. E. F. Schall's, fürstl. Schwarzburg. Landammerraths Tochter.
 - 14) Hrn. E. Zehmen's, Lehrers der technischen Naturkunde und Baccal. med. Tochter.
 - 15) J. G. Wolf's, Postillons Sohn.
 - 16) Hrn. J. G. Lehmann's, Bürgers und Bier-schenkens Tochter.
 - 17) Hrn. E. G. Pinkert's, Fouriers beim zweiten Schützenbataillon Tochter.
 - 18) Hrn. J. E. Weiswange's, Ober-Postamt-schreibers Sohn.
 - 19) Hrn. J. G. Härtel's, Ober-Postamt-schreibers Tochter.
 - 20) Ein unehelicher Knabe.
 - 21) Ein uneheliches Mädchen.
- b) Nicolai-Kirche:
- 1) J. E. F. Schröder's, Lockirers Sohn.
 - 2) G. H. Müller's, Markthelfers Sohn.
 - 3) Hrn. F. M. Gottschalk's, Buchdruckers S.

- 4) Hrn. D. G. Hauboldt's, Oberhofgerichts- und Consistorial-Advocaten's Tochter.
 - 5) Ein unehelicher Knabe.
- c) Katholische Kirche:
- 1) Hrn. D. Hering's, praktischen Arztes S.
- d) Reformirte Kirche:
- 1) Hrn. Kahleis, Schuhmachermeisters Sohn.

Getreidepreise.

Weizen	2	Thlr.	22	Gr.	bis	3	Thlr.	4	Gr.
Korn	2	=	2	=	=	2	=	4	=
Berste	1	=	12	=	=	1	=	14	=
Hafer	1	=	6	=	=	1	=	8	=
Rübsen	5	=	8	=	=	5	=	12	=
Erbfen	2	=	20	=	=	3	=	8	=

Holz-, Kohlen- und Kalkpreise.

Büchenholz	5	Thlr.	8	Gr.	bis	6	Thlr.	4	Gr.
Birkenholz	4	=	16	=	=	5	=	20	=
Eichenholz	4	=	—	=	=	4	=	20	=
Fichtenholz	4	=	—	=	=	4	=	16	=
Kiefernholz	3	=	8	=	=	4	=	4	=
1 Korb Kohlen	2	=	8	=	=	—	=	—	=
1 Scheffel Kalk	—	=	16	=	=	1	=	—	=

Redacteur: D. A. Barthhausen.

Bekanntmachung.

Ein resp. Publicum wird hierdurch in Kenntniß gesetzt, daß mit dem 2. März d. J. der gewöhnliche Hundeschlag seinen Anfang nimmt. Leipzig, den 27. Februar 1834.
G. Kräh, Nachrichten.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 1. März: Verbrechen aus Ehrsucht, Schauspiel von Iffland.
Morgen, den 2. März, auf Verlangen, zum zweiten Male: Der Zweikampf, romantisch-komische Oper von Herold.

* * Heute Abend 6 Uhr ist Versammlung des Vereins der hiesigen Kunstfreunde.

Bekanntmachung.

Wenn schon der zweite Abschluß der hiesigen, auf Gegenseitigkeit und Deffentlichkeit basirten, Lebensversicherungs-Gesellschaft ein höchst erwünschtes Resultat lieferte, um wieviel mehr bewährt nicht der dritte Abschluß derselben, der das kaum verflossene Jahr 1833 in sich begreift, die freudigen, durch jenen erzeugten Hoffnungen und Erwartungen.

Nach Abzug aller durch Sterbefälle, Ablauf, Rücklauf ic. Ausgeschiedenen ist die Zahl der versicherten Personen im Laufe des Jahres 1833 von 681 auf 900 gestiegen — die Versicherungssumme derselben hat sich von 1,068,500 Thlr. auf 1,316,300 Thlr. erhoben — der Capitalfond von 36,222 Thlr. 12 Gr. 9 Pf. hat sich um 27,997 Thlr. 16 Gr. 3 Pf. vermehrt und beträgt nun 64,220 Thlr. 5 Gr. — Der Durchschnitt der Versicherungssumme beträgt daher 1496 Thlr. für eine Person, während der durchschnittliche Betrag der in den drei Jahren des Bestehens der Gesellschaft mit 26,400 Thlr. vergüteten 22 Sterbefällen nicht über 1200 Thlr. beträgt. —

Das Capital hat sich also im letzten Jahre fast verdoppelt, die Zahl der Versicherten ist fast um die Hälfte gewachsen und die Sterbefälle haben weder nach Zahl, noch nach Betrag die Höhe erreicht, die die Grundberechnungen erwarten ließen; sprechende Zeugen von dem, was Vorsicht und Klugheit, ohne Schwierigkeit, bei Aufnahme neuer Vereinsglieder, was weise Sparsamkeit

und redliches Streben der Direction nach dem vorgesteckten Ziele, was endlich eine treue Repräsentation des Vereins durch seine Mitglieder selbst in kurzer Zeit zu bewirken vermag und zu welchen schönen Hoffnungen das unwandelbare Festhalten an Grundprincipien für die Zukunft berechtigt.

Nach dem hier Angeführten noch etwas zur Empfehlung des Instituts sagen, zu seiner häufigen Benutzung noch auffordern zu wollen, erscheint uns völlig überflüssig und wir fügen sonach nur hinzu: daß wir zur Annahme von Versicherungsanträgen und zu Ertheilung jeder zu wünschenden Auskunft stets bereit sind.
Launay & Berka, Agenten. Brühl Nr. 419.

Literarische Anzeige. Bei Carl Drobisch in Leipzig ist erschienen und durch jede solide Buchhandlung zu beziehen: Fasten-Examen. Oder: Examen aus der Leidensgeschichte Jesu. Für Kirche, Schule und Haus. Herausgegeben von C. F. A. Engelmann.

Aug. Schumann's Lexikon von Sachsen.

Von vielen Seiten veranlaßt, haben wir uns entschlossen, dieses Werk bis zur Oftermesse nächsten Jahres zu folgenden, unerhört billigen Preisen abzulassen, nämlich:

das vollständige Werk von 18 Bänden (984 Bogen stark) für 12 Thlr. 12 Gr.

den 1sten bis 14ten Band, jeder 52 Bogen stark, à 16 Groschen.

den 15ten bis 17ten Band, jeder 64 Bogen stark, à 1 Thaler.

den 18ten und letzten Band, 70 Bogen stark, für 1 Thaler 12 Groschen.

den 15ten bis 18ten Band zusammen genommen für 4 Thaler.

Der Werth dieses ausgezeichneten vaterländischen Werkes ist allgemein anerkannt; wir halten daher jede weitere Anpreisung für überflüssig.

Alle Buchhandlungen nehmen Bestellungen darauf an und können es zu obigen Preisen liefern.

Wer sich direct an uns selbst wendet, erhält das vollständige Exemplar für zwei Louis d'or in Gold. Zwickau, im Februar 1834.
Gebrüder Schumann.

Anzeige. Bei Carl Andrá ist so eben in Commission erschienen:

Der Eislauf, ein Gedicht

Den Schlittschuhfahrern der Gegenwart und Zukunft ehrfurchtsvoll zugeeignet.
Geheftet. Velinpapier 4 Gr.

Gewiß wird kein Schlittschuhfahrer von Geschmack dieses, die treuesten Naturgemälde enthaltende, einen Stoff des alltäglichen Lebens zur Höhe der Poesie steigende, Gedicht ungelesen lassen. Vornehmlich empfiehlt es sich den Frauen, deren Ruhm schwerlich jemals schwärmerischer gepriesen worden ist. Hoffentlich wird Niemand an der Maske Anstoß finden, hinter welcher sich zu verbergen der Verfasser für nöthig erachtet hat.

Lumpaci-Galopp

aus dem, vom Balletmeister Carl Marquardt arrangirten, Schlußtanze der Schneider-, Schuster- und Tischler-Lehrjungen in der Zauberposse: Lumpaci Vagabundus, componirt und für Pianoforte arrangirt von W. Barth, mit niedlicher Bigarette, ist für 4 Groschen bei R. Frieße, neuer Neumarkt Nr. 632, zu haben.

Kaufloose

zur
6ten und letzten Classe 41ster Weimarer Lotterie,
deren Ziehung den 3. März d. J. beginnt, und welche sich wegen der geringen Einlage von

zehn Thaler pr. ganzes Loos,

fünf Thaler pr. halbes Loos,

zwei Thaler zwölf Groschen pr. Viertelsoos

vorzüglich auszeichnet, empfiehlt noch bestens

P. Chr. Plendner,
Gewölbe Schuhmachergäßchen Nr. 605.

Bekanntmachung. Hiermit mache ich einem geehrten Publicum schuldigst bekannt, daß der Bote Müller von Golditz alle Freitage hier ankommt und die darauf folgenden Tage wieder abfährt; derselbe übernimmt alle Frachtgüter und auch Personen, die dahin zu reisen gedenken.

Alsdann auch der Bote Krebs von Leisnig, welcher alle Dienstage hier eintrifft, und Frachten und Bestellungen übernimmt.

Auf gute und reelle Bestellungen dieser Boten ertheile ich die beste Versicherung.

Friedrich Herbert, Gastwirth im weißen Schwane auf dem Grimma'schen Steinwege.

Zur Nachricht. Wenn Frachtgüter an die Firma: Johann Gottfried Frische allhier, ankommen, so haben sich die Lieferer damit zu melden bei

J. G. Stengler, Grimma'sche Gasse Nr. 4.



Von der Geschäfts-Anstalt im Hause Nr. 251 wird die Concession zur Herausgabe einer Wochenschrift und eines Intelligenzblattes unter billigen Bedingungen angetragen.

Verkauf. Wegen Mangel an Gelaß ist eine ausgezeichnete gute Drehrolle billig zu verkaufen beim Gärtner Dbst, zu Wahren.

Verkauf. Ein schönsingendes zahmes Rothkehlchen mit Bauer, zwei dergl. Lerchen, welche seit Weihnachten singen, verkauft billig J. C. Kühn, am Mühlgraben Nr. 1052, eine Treppe hoch, am Ende des Ganges.

Zum Verkauf liegen einige Fuder Taubenmist, in der Gerbergasse Nr. 1163.

Zu verkaufen steht ein Waschtisch von Eichenholz, ein Platrönnich und eine ausgewinterte Lerche, auf der Sandgasse Nr. 931, im Hofe zwei Treppen hoch.

Ein grosser eichner Waagehalter

mit eisernen Schrauben, Muttern und Bankeisen, 30—40 Ctr. tragend und in einem Hausraume zu placiren, ist billig zu verkaufen in der Hainstraße Nr. 202.

Apfelsinen-Verkauf.

Ganz vorzüglich schöne große dünnschälige und süße Messiner Apfelsinen, so wie auch neue Mor-Datteln, empfing so eben und verkauft solche zu möglichst billigen Preisen

M. Sever, am Markte Nr. 2 im Keller.

Feine leichte Maryland=Cigarren, à 100 Stück 12 Gr.,
empfehlen

F. W. Schulze, Petersstraße, 3 Rosen.

Feine Canaster=Cigarren, à 100 Stück 1 Thlr.,
empfehlen

F. W. Schulze, Petersstraße, 3 Rosen.

Gute große Smyrna=Rosinen, à Pfd. 2 Gr.,
verkauft, um vollends damit zu räumen,

F. W. Schulze, Petersstraße, 3 Rosen.

Frische Hollsteiner Stoppelbutter, à Pfd. 5 Gr.,
ist wieder angekommen bei

F. W. Schulze, Petersstraße, 3 Rosen.

Engl. Senfmehl in Blasen,

ganz rein, ohne Beigeschmack, bester Qualität, empfehlen

Gebrüder Tiedlenburg.

Von

Meerscham-Pfeifenköpfen



in allen beliebigen Formen und Grössen, mit und ohne Silberbeschläge, besitzen stets ein vollständig assortirtes Lager
Sellier & Comp.



Franksche Lampen,

wie auch alle Arten Sinombre-, Astral- und Studir-Lampen haben stets in verschiedenen Formen und Grössen vorräthig
Sellier & Comp.

Die Leinwandhandlung

von
Eduard Möbiss,

Markt, Dr. Eckoldts Haus Nr. 175,

empfiehlt einem schätzbaren Publicum ihr schön und vollständig sortirtes Lager in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ breiten weißen Leinwänden, Zwillichen, Tischgedecken zu 6 und 12 Personen, Tisch-, Roleaux-, Bett- und Feder-Zwillichen, ordin., mitteln und feinen Handtüchern, in der Elle und abgepaßt, weißen und bunten Barchenten, Ueberzug-Leinwänden in schönen neuen Mustern, englischen Federleinwänden, welche sich durch ihre Dauer und Billigkeit besonders auszeichnen, weißen Kesterleinen im Einzelnen und in halben Schocken, Futter-Kattunen in allen Farben, Pack-, Zelt- und Watter-Leinwand, fertigen Getreidesäcken und mehrern in dieses Fach einschlagenden Artikeln, und verspricht bei ganz reeller Bedienung die niedrigsten Preise zu stellen.

* Weisse baumw. Gardinen-Frangen und Borden, *

bunte wollene und gestickte Klingelzüge, gestickte Streifen und Taschentücher, Spitzen, Blondes, Tulls, Schleier, Gürtel, Strümpfe und eine grosse Auswahl schöner Modebänder, empfiehlt
Carl Sörnitz, Grimma'sche Gasse Nr. 6.

Alle Arten Strohhüte werden schön gebleicht und nach neuester Façon umgeändert in der Petersstraße, Hotel de Baviere, in der Mitte des Hofes 3 Treppen hoch, bei Fr. Pichel.

Capitalgesuch. 300 Thlr. werden auf ein Grundstück, eine halbe Stunde von Leipzig, zur ersten und alleinigen Hypothek zu erborgen gesucht. Der Werth des Grundstücks ist 1200 Thlr. Alles Weitere durch F. G. Freyberg.

Gesuch. Ein mit den besten Zeugnissen versehenen junger Mann, der bereits 9 Jahre in einem Geschäft zur Zufriedenheit seines Principals den Verkauf zu besorgen hatte, aber zu Ostern freiwillig seine jetzige Stelle verlassen will, sucht ein anderweites Unterkommen als Copist oder Markthelfer, und bittet darauf Reflectirende, ihre Adressen in der Expedition dieses Blattes unter A. H. L. abzugeben.

Gesuch. Ein gebildeter, fleißiger und ehrlicher junger Mensch, 19 Jahre alt, welcher im Nichtig- und Schönschreiben, auch im Rechnen sehr geübt, wünscht bei einem Juristen oder auf einer andern Expedition, hier oder auswärts, als Schreiber eine Anstellung. Nähere Auskunft ertheilt auf freie Anfragen Herr Günther, am Petersschießgraben Nr. 829 alhier.

Vermiethung. In der schönsten Lage an der Promenade kann diesen Sommer über ein schönes Logis in der ersten Etage vorn heraus, mit oder ohne Meubles, abgelassen werden, bestehend aus vier gut decorirten Zimmern, Schlafbehältniß, Behältniß für den Diensthofen, Küche und Keller, wobei auch Gartenvergnügen mit abgelassen werden kann. Das Nähere im
Local-Comptoir für Leipzig von T. W. Fischer.

Vermiethung. Zwei Stuben nebst Kammern und Zubehör, neu eingerichtet, sind von Ostern an in der Reichstraße Nr. 606 zu vermieten, und ist das Nähere daselbst eine Treppe hoch zu erfragen.

Vermiethung. In der Hainstraße Nr. 352, eine Treppe hoch, sind einige Messlogis zu vermieten.

Vermiethung. Ein kleines Logis, eine Treppe hoch, ist jetzige Ostern auf dem Kanstädter Steinwege Nr. 1025 zu vermieten, bestehend aus einer Stube, Stubenkammer, Küche und Holbehältniß.

Vermiethung. Eine freundliche Erkerstube mit Meubles ist von Ostern an auf dem neuen Neumarkt Nr. 629, dritte Etage, an ledige Herren zu vermieten.

Zu vermieten ist ein kleines Haus nebst Gärtchen in Cutrißsch als Sommerlogis, in einer sehr angenehmen Lage, für 30 Thlr. Es enthält 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör. Für einzelne Personen könnte es getheilt, auch meublirt, vermietet werden. Ist zu erfragen in Cutrißsch Nr. 29.

Vermiethung. Eine geräumige und trockene Niederlage ist von Ostern d. J. an zu vermieten und das Nähere zu erfragen in der Grimma'schen Gasse Nr. 5 bei dem Hausmann Böttcher.

Einladung. Heute Abend, den 1. März, verleihe ich Klöße und Schweinsknöchelchen, wozu ich Bekannte und Freunde ergebenst einlade.
J. G. Körner, Petersstraße.

Reisegelegenheit bei J. K. Pöffler, in Raumburg zum schwarzen Roß.

Vom 1. März an geht von hier jeden Tag früh 5 Uhr eine bequeme Reise-Chaise binnen 7 Stunden nach Leipzig, so wie täglich eine dergleichen von Leipzig aus dem Gasthose zum goldenen Adler in der Hainstraße nach Raumburg zurück.

Ferner geht jeden Dienstag und Freitag, ebenfalls früh 5 Uhr, eine dergleichen Chaise binnen 11 Stunden von hier nach Erfurt, und von dort jeden Donnerstag und Sonntag aus dem Gasthose zum halben Siebel auf hier zurück.

Gefunden wurde beim letzten Tunnelballe ein kleines Crepp Tuch. Eigenthümerin beliebe es in Empfang zu nehmen in der Buchhandlung von Ludwig Schumann.

* * * Daß die Aufforderung an Herrn M. M. L. W—dt in Nr. 55 dieses Blattes auf einem Irrthum beruht, erklärt hiermit
R. D—ch.

Thorzettel vom 28. Februar.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Grimma'sches Thor.
Hrn. Kfm. Meyer, v. Nürnberg, passirt durch.
Hrn. Kfm. Filius, v. hier, v. Frankfurt zurück.
Hrn. Hblsm. Wiberfeld u. Hrn. Kfm. Cohn, v. Lissa, bei Leithold.

Die Frankfurter reitende Post.
Auf der Dresdner Diligence: Hrn. Postmeister Meigner, v. Königsbrück, im Hotel de Pologne.

Halle'sches Thor.
Hrn. Kfl. Felix, Kofler u. Heiligenschmidt, v. hier, von Frankfurt zurück.
Hrn. Hblsm. Greiner, Müller u. Draß, a. Lauscha, Neuhaus u. Ruhla, v. Frankf. a/D., passiren durch.

Mad. Blumenthal, v. Röhren, im Karpfen.
Hrn. Factor Peppe, v. Frankfurt a/D. zurück.
Auf der Berliner Post, 10 Uhr: Hrn. Commis Baukel, a. Schleiß, v. Frankfurt a/D., unbestimmt.

Auf der Magdeburger Silpost, 17 Uhr: Hrn. Fabr. Gräse, a. Meerane, v. Frankfurt a/D., passirt durch, u. Hrn. Hblsm. Wescher, v. Düsseldorf, unbestimmt.
Kanstädter und Petersthor: Vacant.

Hospitalthor.
Hrn. Def. Nische, v. Ronneburg, unbestimmt.
Hrn. Hblgkrei. Meiner, v. hier, v. Chemnitz zurück.
Hrn. Hblsm. Salzmann, v. Hohenstein, unbestimmt.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimma'sches Thor.
Hrn. Hblsm. Cohn, v. Lissa, in Hoyer's Hause.
Hrn. Hblsm. Cohn, v. Bollstein, im Harnisch.
Hrn. Hblsm. Meseriger, v. Buch, in Quandt's Hofe.

Halle'sches Thor.
Hrn. Lehrer Weigel, v. Niedereinsiedel, passirt durch.
Hrn. Juwelier Gebusch, Mad. Ernst, Hrn. Schiffer Ivide u. Mad. Marum, v. Halle, unbestimmt.

Kanstädter und Petersthor: Vacant.
Hospitalthor.
Auf der Nürnberger Post, um 7 Uhr: Hrn. Apotheker-gehilfe Bredemann, v. Dresden, unbestimmt.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Grimma'sches Thor.
Hrn. Maler Stunzi und Keuster, v. Horgen u. Emden, unbestimmt.

Halle'sches Thor.
Hrn. Amtm. Sintenik, v. Bollenen, passirt durch.

Hrn. Kfl. Gebr. Fuchs u. Gebr. Lur, a. Brotterode und Ruhla, v. Frankfurt a/D., passiren durch.

Hrn. Kfl. Schwarzkopf, Kifer u. Dawier, a. Schmalalben u. Nürnberg, v. Frankf. a/D., passiren durch.

Auf der Berliner Silpost, um 1 Uhr: Hrn. Commis Bernsdorf, v. Dessau, in Nr. 519, Hrn. Kfm. Wask, v. Posen, im Kranich, Hrn. Kfm. Meinetz, v. Chalons, im Hotel de Russie, Hrn. Kfl. Schüge und Groß, aus Gmund u. Raumburg, v. Frankf. a/D., in Nr. 404 u. pass. durch, Hrn. Commis Archenholz, v. Berlin, und Hrn. Kfm. Wolf, a. Ernstthal, v. Frankf. a/D., v. d.

Hrn. Kfl. Dppenheimer, Marcus u. Cohn, v. Hamburg, im Blumenberge.

Hrn. Def. Klotz u. Raumann, v. Halle, in schw. Kreuz.

Kanstädter Thor.
Auf der Frankfurter Silpost, 12 Uhr: Hrn. Lieutenant v. Dankelmann, in preuß. Diensten, von Weimar, passirt durch.

Peters- und Hospitalthor: Vacant.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Grimma'sches Thor.
Hrn. Hblsm. Schierz u. Weiser, v. Hilgersdorf u. Lochwitz, passiren durch.

Auf der Dresdner Silpost: Hrn. Gastw. Brückner und Agasi, von Dresden, u. Hrn. Hblgkrei. Matthey, von Bremen, im Hotel de Pologne, Hrn. Radolinsky und Soranda, ehemal. poln. Lieut., von Dresden, unbest., u. Hrn. Hofrath Sichel, v. hier.

Hrn. Kfl. Köder u. Unger, v. Berlin u. Siegnitz, pass. durch.

Halle'sches Thor.
Hrn. Kfl. Brune u. Riedel, v. hier, v. Frankf. a/D. zurück.

Hrn. Lehrer Fischer, v. Döben, bei Kaiser.
Hrn. Weißgerber Blütgen, v. Döben, bei Werner.

Hrn. D. Peters, v. Frankf. a/M., unbestimmt.

Hrn. Fabr. Kiebling, Köhler, Zeuner, Otto, Orthsching u. Seele, a. Ebbau, Zeulenrode, Grimmitzschau u. Meerane, v. Frankf. a/M., passiren durch.

Hrn. Fabr. Franke, Pitz, Sterk, Rudolph, Hiller, Glier u. Mad. Glier, a. Glauchau, Ernstthal, Meerane und Klingenthal, v. Frankf. a/D., passiren durch.

Hrn. Kfm. Reichenheim, v. Bernburg, im schw. Kreuze.

Kanstädter Thor.
Dem. Hofmann, v. Torgau, in den 3 Lilien.

Hrn. Kfm. Meier, v. Karau, im Hotel de Pologne.

Petersthor: Vacant.
Hospitalthor.
Dem. Allihn, v. Grimma, bei Louis.